

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 26 (1918)

Heft: 20

Vereinsnachrichten: Tod in der Grippepflege

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Maße als bisher vorzunehmen. Der genannte Charlottenburger Arzt hofft, daß eine Erziehung, welche die linke Hand beim Schreiben ebenso bevorzugt, wie sie sie bisher vernachlässigt hat, sehr viel dazu beitragen müßte, das rechte Sprachzentrum für die Menschen wieder zu erobern und einen ganzen Gehirnteil, der jetzt gewissermaßen brach liegt, zu kultureller Leistung heranzuziehen. Er weist darauf hin, daß Menzels Gehirn in seinem linken Abschnitte durchweg eine viel einfachere Gliederung als auf der rechten Seite zeigte, und erinnert daran, daß außer Menzel auch Holbein, Michelangelo, Leonardo da Vinci beide Hände in gleicher Weise benutzen konnten. Seine Frage, ob die Künstler nicht dieser entschiedenen Förderung des rechten Gehirns ihre größere geistige Regsamkeit, ja sogar vielleicht auch ihre längere Lebensdauer zu verdanken haben, dürfte wohl manchen zum Nachdenken veranlassen.

Wir stehen im Zeichen des Weltkrieges und müssen daher jede neue Errungenschaft auch daraufhin ansehen, welche Vorteile sie in militärischer Beziehung bietet. Und ganz abgesehen von der bereits erwähnten Versorgung der Kriegsbeschädigten, würde sich auch hier die doppelhändige Ausbildung von unabsehbarem Nutzen erweisen. Die linke Lunge und das linke Auge würden den Vorteil gleichmäßiger Entfaltung und Übung genießen, ein nicht genug zu schätzender Schutz gegen Ermüdung wäre geschaffen, und viele Tausende, die heute dienstunfähig geschrieben werden müssen, könnten dem Heere gewonnen

werden. Welche Ueberlegenheit aber eine doppelhändige Ausbildung gewährt, zeigt der Burenkrieg. Schreibt man doch dessen lange Dauer dem Umstande zu, daß die Buren zweihändig, die englischen Soldaten dagegen nur einhändig ausgebildet waren und so hinter den Buren an Geschicklichkeit und Gewandtheit zurückstanden. Auch die Japaner sind rechts wie links gleichmäßig ausgebildet, und sie können als ein lebendes Beispiel für den hohen Wert doppelhändiger Ausbildung gelten sowohl in geistiger als in körperlicher Beziehung.

Schließlich sei noch eine Aeußerung des Generals Baden-Powell erwähnt, der durch einen Unfall zeitweilig des Gebrauches seines rechten Armes beraubt war und seinen linken ausgebildet hatte. Er äußerte sich: „Ich halte keinen Soldaten für gründlich ausgebildet, wenn er nicht gleich gut von beiden Seiten sein Pferd besteigen, die Waffen mit beiden Händen gebrauchen und von der linken Schulter ebenso schnell und sicher schießen kann wie von der rechten.“

In allen Umständen des täglichen Lebens, bei allen Tätigkeiten zeigt die Doppelhändigkeit ihren fördernden Einfluß. Nur sie gibt erst dem Menschen die Möglichkeit, seine vollen und geistigen Fähigkeiten zu entwickeln. Daher muß es unsere Aufgabe sein dahin zu wirken, daß unser rechtes schlummerndes Gehirn wieder zu neuer nutzbringender Tätigkeit geweckt wird. Das geschieht aber nur durch die Übung der linken Hand.

Tod in der Grippepflege.

Alle Pflegerinnenschulen, Samaritervereine und Angehörigen sind ebenso höflich wie dringend gebeten, uns die Namen derjenigen beruflichen oder freiwilligen Pflegerpersonen mitzuteilen, die infolge Pflege von Grippekranken verstorben sind.

Zentralsekretariat des Schweiz. Roten Kreuzes.